

„BLOSS KEIN GESCHICHTSUNTERRICHT“ – JUGENDLICHE DAMALS

Dieser Studientag ist besonders für Lerngruppen konzipiert, die nicht nach einem klassischen Bildungsideal funktionieren. Im Mittelpunkt stehen die Ressourcen der Lernenden und ein Lernprozess, der durch eine „Pädagogik der Anerkennung“ und mit Methoden der Themenzentrierten Interaktion (TZI) moderiert wird.

Inhaltlich wird die Situation Jugendlicher in Deutschland während der 1930er und 1940er Jahre unter dem Aspekt ihrer Vereinnahmung oder Ausgrenzung thematisiert. In den Blick gerückt werden die verschiedenen Perspektiven, zum einen auf die nationalsozialistische Ideologie und auf die Phasen der Radikalisierung von Entrechtung bis hin zum Mord, zum anderen auf die Auswirkungen, die dies auf unterschiedliche Verfolgtengruppen hatte, und auf ihre Bemühungen um Selbstbehauptung und Würdeerhalt.

Aspekte:

- Warum sind wir überhaupt hier? Die Wannsee-Villa und ihre verschiedenen Nutzungsphasen
- Wer war Reinhard Heydrich und was war das: die Wannsee-Konferenz?
- Dazugehören zur Hitlerjugend (HJ) und zum Bund deutscher Mädel (BDM)
- „Auch Du gehörst dem Führer“: Mechanismen der Propaganda
- Kennenlernen unterschiedlicher Verfolgtengruppen (verfolgt als „jüdisch“, „asozial“, „Zigeuner“, „politisch“)
- Judenfeindliche Gesetze und Verordnungen: Wie lebte es sich als jüdischer Jugendlicher in Berlin?
- Politisch gegen Nazis: Widerstand von Jugendlichen
- Konzentrations- und Vernichtungslager: Wo gab es welche und wie funktionierten sie?
- Gedichte und Lieder aus Konzentrationslagern

Methoden:

- Bewegungsbaustein „Rund um die Wannsee-Villa“ – ein Hörguide zur Verortung der Teilnehmenden und zum Schauplatz der Geschichte
- Fotopuzzle zur Hitlerjugend – Bildanalyse und Erarbeitung von Kriterien zu Faszination und Funktion der Jugendorganisation
- Methodisch verschieden angelegte Arbeitsgruppen zu Jugendlichen, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden (vorbereitetes Material mit der Möglichkeit, die Ausstellung und die Bibliothek mit einzubeziehen)
- Kreative Aneignung von Wissen durch Erarbeitung eines Beitrags für eine fiktive Radiosendung (Briefe aus der Sicht jüdischer Jugendlicher, Expertengespräch, Interview mit der Autorin eines neu erschienenen Buches, eines Aktivisten aus der Gruppe der Sinti und Roma u. ä.)
- Alternativ: Gemeinsames Entwickeln einer szenisch-musikalischen Lesung von Gedichten aus Konzentrationslagern

Bei größeren Gruppen wird der Studientag von zwei Personen durchgeführt. Als Lernzielsicherung wird die Aufnahme der Livesendung geschnitten und als CD zur Verfügung gestellt.
